



# Probabilistic thinking: Eine prinzipienbasierte Begriffsanalyse im Kontext der rekonzeptualisierten Uncertainty in Illness Theory (RUIT)

Jasmin Eppel-Meichlinger<sup>1</sup>, Andrea Kobleder<sup>2</sup>, Hanna Mayer<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Institut für Pflegewissenschaft, Fakultät für Sozialwissenschaften, Universität Wien, Wien, Österreich

<sup>2</sup> Institut für Angewandte Pflegewissenschaft, OST – Ostschweizer Fachhochschule, St. Gallen, Schweiz

## Hintergrund und Ziel

Der Begriff „probabilistic thinking“ [1] ist Teil der rekonzeptualisierten Uncertainty in Illness Theory (RUIT), der die Entwicklung der positiven Neubewertung von krankheitsbezogener Ungewissheit bei Menschen mit einer chronischen Erkrankung erklären soll. Die theoretische Fundierung von probabilistic thinking ist jedoch vage formuliert und weist Doppeldeutigkeiten auf. Um Missverständnisse zu vermeiden und Fortschritte in der Theorieentwicklung, Praxis und Forschung zu ermöglichen, sollten Theorien und ihre Begriffe klar und eindeutig sein [2].

**Ziel** war es daher eine theoretische Definition für den Begriff „probabilistic thinking“ [1] zu entwickeln, um den Erklärungswert der RUIT zu erhöhen.

## Ergebnisse: Literatursuche

Relevante Treffer	N=27
Zeitraum	1978-2020
Pflege	n=14
Andere Disziplinen	n=13 Psychologie (n=3), Soziologie (n=3), Kommunikationswissenschaft (n=3), Soziale Arbeit (n=1), Medizin (n=1), Public Health (n=1), Gesundheitswissenschaften (n=1)
Region	USA (n=15), Europa (n=9), Kanada (n=2), Südkorea (n=1)
Studiendesign/ Publikationsart	Qualitative Studien (n=15), Diskussionsartikel (n=4), Korrelationsstudien (n=3), Konzeptanalysen (n=2), Editorial (n=1), Fachbuch (n=1)

## Design und Methode

Es wurde im April 2020 eine prinzipienbasierte Begriffsanalyse, die sogenannte „Principle-based concept analysis“ [3] durchgeführt.

- **Literatursuche:** Fachdatenbanken, Wörterbücher, Lexika, Citation tracking, freie Websuche
- **Einschlusskriterien:** Probabilistic thinking im Kontext eines sozialen Phänomens, Englisch oder Deutsch, aus dem Bereich Pflege oder einer anderen gesundheits- oder sozialwissenschaftlichen Disziplin
- **Analyse:** Anhand der vier philosophischer Prinzipien **Epistemologie, Pragmatik, Logik und Linguistik.**
- **Synthese:** Die Ergebnisse der Prinzipien wurden anhand eines mehrstufigen Kodierverfahrens übergreifend verdichtet bis eine zentrale Definition abgeleitet werden konnte.

## Ergebnisse: Philosophische Prinzipien

### Epistemologie

Probabilistic thinking ist eine Bewältigungsstrategie für Ungewissheit. Es beinhaltet einen Fokus auf Möglichkeiten (in der Pflege), oder mathematische Wahrscheinlichkeiten von (un)erwünschten Ereignissen (in anderen Disziplinen).

### Pragmatik

In der Pflege konnte keine Operationalisierung gefunden werden. In der Psychologie wurden drei Instrumente identifiziert, die den Umgang mit Wahrscheinlichkeiten fokussieren.

### Logik

Die Interpretation von probabilistic thinking als Akzeptanz von Ungewissheit in der pflegerischen Literatur scheint mäßig logisch, da im Rahmen des Probabilismus Gewissheiten geschlussfolgert werden.

### Linguistik

Probabilistic thinking wird synonym mit positivem Denken und probabilistischem Schlussfolgern verwendet.

## Synthese: Theoretische Definition

Probabilistic thinking ist eine Bewältigungsstrategie zum Umgang mit anhaltender Ungewissheit. Der Begriff steht für eine offene, wertschätzende Haltung gegenüber der Ungewissheit in Bezug auf zukünftige Lebens- und Gesundheitsereignisse und führt zu einer veränderten Lebensauffassung, in der Ungewissheit akzeptiert wird. Personen, die probabilistisch denken, erwarten nicht länger Gewissheit und Vorhersagbarkeit. Es ist durch eine neue Denkweise gekennzeichnet, die sich mit der Zeit entwickelt. Sie manifestiert sich als mentale Konzentration auf Möglichkeiten, die sich aus den Unwägbarkeiten einer Erkrankung oder Behandlung ergeben. Probabilistic thinking wird durch soziale Unterstützung, kognitives Reframing und Zeit beeinflusst.

## Schlussfolgerung

Indem die spezifische Bedeutung von probabilistic thinking für die Pflege dargestellt und mit dem konträren Verständnis der anderen Disziplinen kontrastiert wurde, konnte der Erklärungswert der RUIT erhöht werden. Es wurden außerdem Pfade für die Weiterentwicklung des Begriffs aufgezeigt. Probabilistic thinking sollte zukünftig operationalisiert werden, damit ein Messinstrument entwickelt werden und das Phänomen in der Praxis identifiziert und eingeschätzt werden kann.

### Referenzen:

- [1] Mishel, M. H. (1990). Reconceptualization of the uncertainty in illness theory. *Image—the Journal of Nursing Scholarship*, 22(4), 256–262.  
[2] Rodgers, B. L. (1989). Concepts, analysis and the development of nursing knowledge: The evolutionary cycle. *Journal of Advanced Nursing (John Wiley & Sons, Inc.)*, 14(4), 330–335.  
[3] Penrod, J., & Hupcey, J. E. (2005). Enhancing methodological clarity: Principle-based concept analysis. *Journal of Advanced Nursing (John Wiley & Sons, Inc.)*, 50(4), 403–409.